Naturfreunde Gossau streben eine Verjüngung an

Am Freitag hielten die Naturfreunde Gossau ihre 90. Hauptversammlung ab

Von Tobias Baumann

Präsident Toni Müller blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück, gab einen Ausblick auf das kommende Jahresprogramm und präsentierte eine Vereinskollektion. Zu Diskussionen Anlass gab insbesondere die angestrebte Verjüngung des Vereins.

Drei Viertel der Naturfreunde Gossau sind im Pensionsalter. Das soll sich in den nächsten Jahren ändern. z.V.g.

Friedberg Thomas Federer, Wanderleiter der Naturfreunde, stellte der Hauptversammlung den Antrag, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die Ideen für eine Verjüngung des Vereins ausarbeitet und einen Betrag für entsprechende Aktivitäten ins Budget aufzunehmen. «Es ist mir ein grosses Anliegen, den Verein aktiv zu verjüngen», erklärte Federer bei der Präsentation seines Antrags. Er habe bereits einige Ideen. Dabei sei er allerdings auf die Mitwirkung der Vereinsmitglieder angewiesen. Präsident Toni Müller erklärte, der Vorstand stehe hinter Federers Idee. Revisorin Irene Lengwiler hatte davor neben dem Revisionsbericht auch eine kurze Übersicht über die Altersstruktur der Naturfreunde Gossau geliefert. Nur ein Viertel der 118 Vereinsmitglieder ist unter 65 Jahre alt, die übrigen 90 Mitglieder befinden sich im Pensionsalter und sind durchschnittlich 74 Jahre alt.

Arbeitsgruppe ins Leben gerufen

Ein Vereinsmitglied berichtete, er sei 1976 von der St.Galler zur Gossauer Sektion gewechselt, da diese familienfreundlich gewesen sei und viele junge Mitglieder gehabt habe. Er befürworte das Engagement zu einer Verjüngung sehr. Allerdings sei es schwierig, sollten «die alten Knacker» junge Mitglieder anwerben wollen. Das werde kaum gelingen. Auch eine weitere Votantin hinterfragte die Erfolgsaussichten, da fast alle Vereine mit Nachwuchsproblemen kämpften. Andere Mitglieder betonten, man müsse jetzt alles versuchen, sonst werde der Verein unweigerlich aussterben. In der Abstimmung befürworteten die 55 anwesenden Vereinsmitglieder die Gründung einer Arbeitsgruppe schliesslich einstimmig. Thomas Federer wird nun mit den Mitstreiterinnen und Mitstreitern nach Möglichkeiten suchen, neue Mitglieder für die Naturfreunde zu gewinnen. Als Beispiel nannte Federer die Idee, einen Stand am Maimarkt, Chläusler oder Gschenklisunntig zu betreiben.

Vor der Diskussion um die Altersstruktur des Vereins hatte Toni Müller in seinem Jahresbericht auf ein ereignisreiches Jahr zurückgeblickt. Als einen der Höhepunkte erwähnte Müller den Jubiläumsbrunch vom 6. April.

Auf den Tag genau 90 Jahre nach der Vereinsgründung begingen die Mitglieder das Jubiläum. «Auch wenn aus jener Zeit keine Protokolle mehr erhalten sind, dürfen wir mit grosser Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass unsere Gründer aus der Arbeiterschaft stammten. Ihr Ziel war es, die Freizeit gemeinsam in der freien Natur zu verbringen», sagte Müller. Diesen Grundgedanken lebten die Naturfreunde Gossau bis heute mit Überzeugung. Weiter erwähnte er die verschiedenen Sommerwanderungen, die Mehrtagestouren oder die traditionellen Wanderferien der Naturfreunde, die 2025 in Zernez durchgeführt wurden. Abseits der Wanderwege erwähnte Müller die neue Homepage (naturfreunde-gossau.ch), die immer aktuell über alle Aktivitäten Auskunft gebe. Zusätzlich erinnerte er die Mitglieder an den Mittwoch- und den Freitagshöck als zentraler Treffpunkt.

Gemeinsame Vereinskleidung?

Pitsch Sport überraschte die Naturfreunde mit einer Kollektion «Naturfreunde Gossau» und präsentierte ein mögliches Paket mit Polo-Shirt, Funktionsbekleidung und weiteren Accessoires. Müller betonte, dass ein gemeinsamer Auftritt den Verein attraktiver und bekannter machen könne und bat die Mitglieder, ihre Meinungen zu einer einheitlichen Bekleidung schriftlich festzuhalten.

Wahlen, Zahlen und Grussbotschaft

Keine Diskussionen lösten die üblichen HV-Traktanden aus. So wurden die vier Vorstandsmitglieder Albin Brunner, Werner Dudli, Benedikt Rusch und Präsident Toni Müller ohne Gegenstimme wiedergewählt. Für den scheidenden Herbert Solenthaler konnte bisher kein Ersatz gefunden werden. Die Jahresrechnung und das Budget wurden ebenfalls ohne Gegenstimmen gutgeheissen. Martin Jäger überbrachte eine Grussbotschaft des Landesverbandes der Naturfreunde Schweiz. «Bei den Naturfreunden treffen Freundschaft auf Natur und Sport auf Geselligkeit», sagte der Bündner. Der Landesverband vereinigt über 100 Sektionen und beging dieses Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum, wobei erste Ortssektionen gar seit 1905 bestehen, wie Jäger ausführte. Für 2026 kündigte er die erste Naturfreunde-Konferenz an. Ziel sei, dass der Austausch zwischen den Sektionen vertieft werde und man gegenseitig von gemachten Erfahrungen im Sinne der «Best Practice» profitiere.